

Panagia - Erhöhung des Brotes

Автор(и): Растителна защита
Дата: 15.08.2023 Брой: 8/2023



Am 15. August begeht die orthodoxe Kirche eines der 12 größten christlichen Feste – die Entschlafung der Allheiligen Gottesgebälerin und Panagia – die Broterhebung, die traditionell in der Region Kjustendil gefeiert wird.

Der Überlieferung nach ist dies der Tag, an dem die Gottesmutter im Alter von 64 Jahren aus dem irdischen Leben scheidet und zu ihrem Sohn geht. Drei Tage vor ihrem Tod teilt ihr der Erzengel Gabriel mit, dass Gott sie in sein Reich holen möchte, damit sie ewig mit ihm herrsche. Jesus jedoch wollte seinen irdischen Vater, den Zimmermann Joseph, nicht mit sich nehmen. Ihr letzter Wunsch ist es, die heiligen Apostel gemeinsam zu sehen. Auf wundersame Weise werden sie vor die Tür ihres Hauses in Jerusalem gebracht. Drei Tage später steigt Jesus Christus selbst in himmlischer Herrlichkeit, umgeben von Engelsheeren und Heiligen, vom Himmel

herab, um die Seele der heiligen Gottesmutter zu holen. Sie wird in einer Höhle bei Getsemani beigesetzt und der Eingang mit einem Stein verschlossen. Als dieser einige Tage später geöffnet wird, damit der verspätete Apostel Thomas die Heilige verehren kann, finden sie nur ihr Leinentuch. Als die Apostel vom Tisch aufstehen, hören sie Engelsgesang und sehen in den Wolken die Allerreinste Gottesgebälerin, umgeben von Engeln, die zu ihnen spricht: „Freut euch, denn ich bin bei euch alle Tage.“

Das große Fest wird mit feierlichen Gottesdiensten in orthodoxen Kirchen im ganzen Land begangen.

Der Volksüberlieferung nach wird das Fest Große Gottesmutter (Goljama Bogorodiza) genannt, im Gegensatz zur Kleinen Gottesmutter (Malkata Bogorodiza), an dem die Geburt der Mutter Christi gefeiert wird.



An der Großen Gottesmutter werden nach der feierlichen Liturgie in der Kirche Ritualbrote gesegnet, die die Frauen anschließend für die Gesundheit und für ihre verstorbenen Verwandten verteilen. Die Gläubigen erbitten den Schutz der Heiligen Gottesmutter bei den Problemen des Alltags.

Zu den obligatorischen Gerichten auf der Festtafel gehören frisch gebackenes rundes Brot mit Verzierung, Hühnereintopf, gekochter Weizen, Mais und Kürbis. Auch Wassermelone und Trauben müssen gegessen werden. Fisch ist erlaubt. Die Gläubigen stiften der Kirche Kerzen, selbst gewebtes Tuch, ein Tischtuch, ein Handtuch und Geld.



Traditionelle Zubereitung des Gottesmutterbrotes in Kjustendil

„Panagia“ ist der Name, mit dem die Gottesmutter angerufen wird, sowie die Erhebung und das rituelle Brechen des Brotes, sein Teilen und gemeinsames Essen.

„Panagia“ ist die Praxis Christi und der Apostel, der alten Kirchengemeinschaft, die durch Zeitalter und verschiedene Kulturen gewandert ist – bewahrt von unseren Vorfahren und bis in unsere Zeit überliefert durch die Feste der Kirche und die Volksüberlieferung.

„Panagia“ sind die Medaillons mit Abbildungen der Gottesmutter, die die Hierarchen tragen.

Zum 16. Mal organisieren die Gemeinde und das Erzbischöfliche Vikariat in Kjustendil unter Beteiligung von Kulturhäusern, Bürgermeistereien, Laienensembles und -gruppen das Fest „Panagia – Broterhebung“, das dem Kanon nach an der Großen Gottesmutter stattfindet.

Das Fest „Panagia“ wird auch an anderen Orten des Landes gefeiert – rund um Kirchen und Kapellen, die der „Entschlafung der Gottesmutter“ gewidmet sind, und stellt ein kulturelles Ereignis zur Präsentation der bulgarisch-orthodoxen Tradition sowie der kirchlichen Bild- und Vokalkunst dar.

Die „Panagia“ in Kjustendil offenbart die alte Tradition, die durch die Zeit gewandert ist, von unseren Vorfahren bewahrt und durch den Volksglauben sowie die Feste der Kirche und die Volksüberlieferung bis in die Gegenwart getragen wurde. Das Augustfest ist dem Können gewidmet, wie man Brot in einem Tongefäß (podnitsa) knetet und backt und wie die „Frau-Mutter“ das Geheimnis des Brotes an die ausgezeichnetsten Mädchen weitergibt.

Das Fest begann bereits am Montag, als in der Kirche „St. Demetrius“ das traditionelle Kneten des Gottesmutterbrotes stattfand und Kinder-Brotbackwerkstätten eröffnet wurden. Am 15. August stand die Ausstellung der Ritualbrote im Mittelpunkt, die den ganzen Tag über andauerte.

Fotos: © BNR